

DÁTWYLER STIFTUNG



INHALT

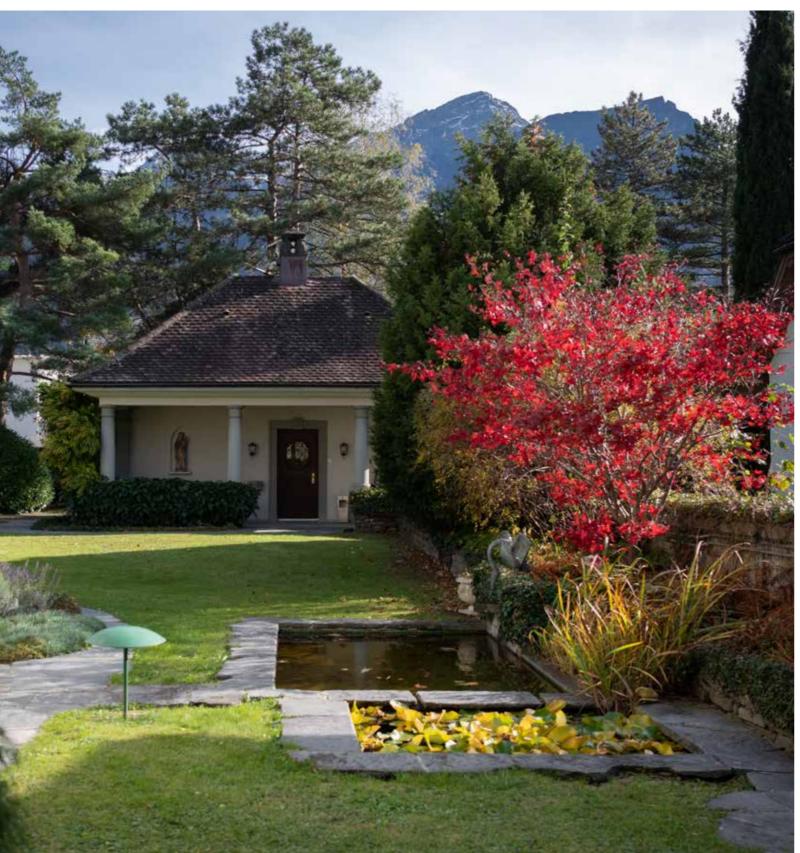
	_		О				
	15	_	п	tr	•	7	6
					,	_	-

- 6 Stiftungsportrait
- 8 Organisation
- 10 Jahresrückblick
- 14 Förderstrategie 2019–2023
- 16 Förderbeiträge 2020 in Zahlen
- 18 Dätwyler Preis
- 20 Schwerpunkte der Fördertätigkeit

Harfenspielerin im Garten vom Haus der Musik in Altdorf.

EIN AUSSERORDENTLICHES JAHR

Blick aus dem Haus der Musik in den Garten.



2020 war ein Jahr, welches wir so schnell nicht vergessen werden. Ein Jahr voller Planungsunsicherheiten, Erfordernis von Flexibilität und Improvisation prägte unseren Alltag. Die Dätwyler Stiftung hat gerade in diesen schwierigen Zeiten versucht, überall dort zu unterstützen, wo innovative Ideen entstanden oder neue Formate und Schutzkonzepte entwickelt werden mussten.

Am 29. November 2020 mussten wir zudem in grosser Trauer und in dankbarer Erinnerung Abschied von unserem Stifter Dr. Max Dätwyler nehmen. Er verstarb nach einem reich erfüllten Leben im 92. Altersjahr. Der Stiftungsrat wird sein unternehmerisches, mäzenhaftes und gemeinnütziges Gedankengut sowie seine Visionen auch in Zukunft weiterführen.

Das Vermögen der Stiftung ist über all die Jahre stetig gewachsen und wird sorgfältig angelegt, damit die Stiftung ihre Projekte finanzieren kann. Einerseits hat die Stiftung im vergangenen Jahr verschiedene Immobilien erneuert und grössere Immobilienprojekte an die Hand genommen. Andererseits hat sie namhafte, aber auch kleinere Beiträge zur Förderung und Unterstützung gemeinnütziger Bestrebungen in den verschiedenen Förderbereichen gesprochen. Im Berichtsjahr hat die Dätwyler Stiftung im und für den Kanton Uri

insgesamt rund CHF 1.8 Mio. für Förderprojekte ausbezahlt.

Dem Stiftungsrat ist es wichtig, in nachhaltige Projekte zu investieren und auch selbst solche zu initiieren. So hat die Geschäftsstelle auch im vergangenen Jahr eigene Projekte lanciert und durchgeführt – ein Beispiel dafür war das viel beachtete Generationenprojekt in den Urner Altersheimen.

In Zukunft stehen viele Herausforderungen an: Das Umfeld wird sich stetig weiterentwickeln; Digitalisierung und Professionalisierung werden zunehmen. Dies alles zu meistern, bleibt weiterhin eine verantwortungsvolle und spannende Aufgabe aller Involvierten.

Der Stiftungsrat und die Geschäftsführerin wissen das Wohlwollen aller Geschäftspartner sehr zu schätzen. Die vielseitige Tätigkeit der Dätwyler Stiftung zeigt auch im abgelaufenen Jahr eindrücklich auf, was eine gemeinnützige Stiftung zugunsten unserer Gesellschaft gerade auch in Krisenzeiten bewirken kann. Dafür gebührt allen Beteiligten ein herzliches Dankeschön.

Altdorf, Mai 2021

Dätwyler Stiftung

Präsident

Dr. Hansheiri Inderkum Susanne Döhnert-Dätwyler Geschäftsführerin

STIFTUNGSPORTRAIT

Gründung und Geschichte

Die Dätwyler Stiftung ist eine gemeinnützige Förderstiftung mit Sitz in Altdorf Uri. Sie untersteht der Aufsicht der Justizdirektion des Kantons Uri. Die Familie Dätwyler engagierte sich seit Anbeginn ihres Wirkens in Uri in hohem Masse für das Gemeinwohl. 1965 wurde die Adolf Dätwyler-Gamma Stiftung gegründet. Sie wurde 1993 umbenannt in Adolf und Selina Dätwyler-Gamma Stiftung und hat 2012 mit der Dätwyler Stiftung fusioniert.

Die Dätwyler Stiftung wurde im Jahre 1990 im Rahmen der Nachfolgeregelung der Dätwyler Holding AG durch die Mehrheitsaktionäre Peter und Max Dätwyler gegründet. Diese brachten ihre Beteiligungen an der Dätwyler Holding AG

in die neugegründete PEMA Holding AG ein, um die Mehrheitsbeteiligung am Unternehmen langfristig halten zu können. Inhaberin der PEMA Holding AG wurde zu 100 % die Dätwyler Führungs AG, deren Aktionariat aus den Verwaltungsratsmitgliedern der Dätwyler Holding AG besteht. Zugunsten der Brüder Peter und Max Dätwyler wurden im Rahmen von Gründervorteilen (heute "besondere Vorteile") namhafte Ansprüche auf Dividenden der PEMA Holding AG eingeräumt. Diese Ansprüche wurden in der Folge an die Dätwyler Stiftung abgetreten. Sie bilden eine wesentliche Quelle für das Stiftungsvermögen. Diese schweizweit einmalige Nachfolgelösung war nur dank einem grosszügigen Vermögensverzicht von Peter und Max Dätwyler und damit auch deren Familien möglich.



Stiftungszweck

Zentral für jede Stiftung ist es, den Stiftungszweck gemäss der Stiftungsurkunde einzuhalten und entsprechend umzusetzen. Die Dätwyler Stiftung bezweckt die Förderung und Unterstützung gemeinnütziger Bestrebungen, insbesondere im Kanton Uri, in den Bereichen:

- Kunst, Baukunst und Brauchtum
- Bildung, Erziehung und Ausbildung
- Natur-, Geistes- und Sozialwissenschaften
- Gesundheit und Sport
- Natur-, Heimat- und Umweltschutz



Haus der Musik (ehemalige Villa Dätwyler) an der Bahnhofstrasse in Altdorf und Pavillon im Garten.

Handlungsgrundsätze

Gemeinnützigkeit und Loyalität

Die Dätwyler Stiftung handelt im Sinn des Stifterwillens. Die Verantwortlichen der Stiftung zeichnen sich durch ihre Verbundenheit mit der Stiftung aus. Sie tragen das unternehmerische und gemeinnützige Gedankengut und die Werte der Stifterfamilie weiter.

Kompetenz und Verantwortung

Die Dätwyler Stiftung handelt mit hoher Professionalität und Kompetenz. Mittels einer schlanken Verwaltung und durch einen umsichtigen Umgang mit ihren finanziellen Ressourcen stellt sie ihre Zukunft sicher. Sie orientiert sich bei der Governance am Swiss Foundation Code.

Dynamik und Mut

Die Dätwyler Stiftung passt sich den wandelnden Bedürfnissen der Zeit an und schafft Raum für Entwicklungen.

Kooperation und Vernetzung

Die Dätwyler Stiftung pflegt den Kontakt zu ihren Leistungsempfängern, zu anderen gemeinnützigen Organisationen, Stiftungsvereinigungen und zur öffentlichen Hand.

Unabhängigkeit und Weltoffenheit

Die Dätwyler Stiftung ist keine Unternehmensstiftung; das Unternehmen und die Stiftung agieren voneinander unabhängig. Sie ist weltanschaulich ungebunden und parteipolitisch neutral.

 $\mathbf{6}$

ORGANISATION

Die Stiftung

Die Dätwyler Stiftung ist effizient organisiert und legt grossen Wert auf einfache Prozesse, kurze Entscheidungswege und eine zielgerichtete Administration. Dank dem vielseitigen Know-how im Stiftungsrat und der Geschäftsführung, der engen Zusammenarbeit mit Spezialisten und dem Netzwerk aller Beteiligten werden die Herausforderungen bewältigt.

Die Stiftung verfügt mit dem Anlage-, Kunstund Immobilienausschuss über kompetente und agile Entscheidungsgremien.

Die Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle führt die Stiftung operativ und setzt die vielfältigen Aufgaben effizient um. Insgesamt sind drei Mitarbeitende mit 225% Stellenprozenten angestellt. Zu den wichtigsten Aufgaben zählen: die finanzielle Führung der Stiftung, das Erarbeiten und Umsetzen der Förderstrategie und die Bearbeitung aller eingehenden Gesuche, die Verwaltung aller Immobilien, die Pflege der stiftungseigenen Kunstsammlung sowie die Durchführung eigener Projekte und Anlässe wie das Kaffeechränzli oder die Dätwyler Preisverleihung.



Stiftungsrat



Dr. Hansheiri Inderkum Präsident



Barbara Merz Wipfli Vizepräsidentin



Josef Arnold-Bissig
Mitglied



Walter Baumann-Zurfluh Mitglied



Adrian Bult Mitglied



Marianne Dätwyler Mitglied



Prof. Dr. med. Urs Marbet Mitglied



Josef Schule Mitglied

Ehrenmitglied

Verena Bult-Dätwyler

Geschäftsstelle



Susanne Döhnert-Dätwyler Geschäftsführerin



Mathilde Imhof Projektleiterin



Marika Denier-Hoffmann Assistentin

Aussenansicht des Verwaltungsgebäudes auf dem Dätwyler Areal.

JAHRESRÜCKBLICK

1 Abschied vom Stifter Dr. Max Dätwyler

Mit grosser Trauer mussten wir am 29. November 2020 von unserem Stifter Dr. Max Dätwyler Abschied nehmen.

Max Dätwyler war eine grosszügige Persönlichkeit, die es auf vorbildhafte Weise verstand, unternehmerisches Handeln mit sozialer Verantwortung und Mäzenatentum zu verbinden. Er interessierte sich stets mit grosser Freude für die Projekte der Dätwyler Stiftung, deren positive Entwicklung er seit der Gründung mitgeprägt hatte.

2 Haus der Musik

Das Haus der Musik ist der Hauptsitz der Dätwyler Stiftung und ist mit dem parkähnlichen Garten ein wichtiger Begegnungsort für jung und alt. 2020 wurden die gesamten Fenster des historischen Hauses gemeinsam mit der Denkmalpflege umfassend saniert. Ebenso wurden im Gebäudeinnern diverse Anpassungen an der Haustechnik gemacht. Es ist das Ziel der Stiftung, diese Anlage weiter zu beleben. Umso erfreulicher war auch, dass bereits im letzten Jahr diverse Konzerte oder Vernissagen im Garten stattgefunden haben.

30 Jahre Dätwyler Stiftung

Was haben das Haus für Kunst Uri, das Haus der Musik und der Film «Danioth – Der Teufelsmaler» gemeinsam? Hinter allen steckt die Dätwyler Stiftung. Seit 30 Jahren sorgt die Stiftung für eine erfreuliche kulturelle Vielfalt in Uri. Künftig sollen nun auch vermehrt die Förderbereiche Wissenschaft, Umwelt und Bildung im Fokus stehen. Seit ihrer Gründung hat die Stiftung unzählige Förderprojekte mit über 18 Mio. Franken unterstützt.

4 Haus für Kunst Uri – attraktive Ausstellungen und Vermittlungsprogramme

Die Leistungsvereinbarungen für den Betrieb des Haus für Kunst Uri und des Danioth Pavillons mit dem Kunstverein Uri dauert bis 2023. Das Haus für Kunst Uri ist ein wichtiger Schwerpunkt in der Förderung der Dätwyler Stiftung.



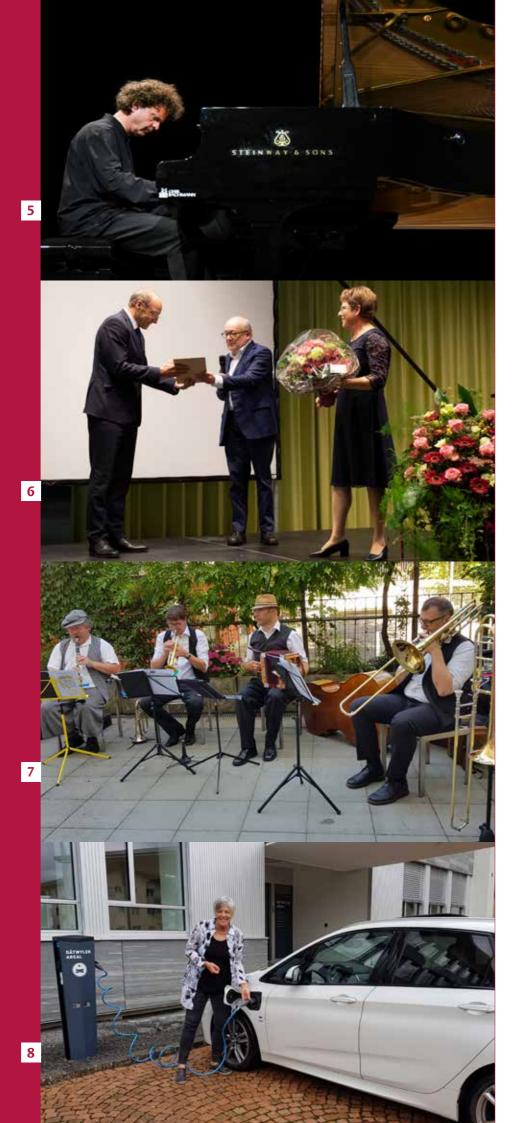
30 JAHRE DÄTWYLER STIFTUNG

vielfältig und engagiert – ein Herz für Uri!



DÁTWYLER STIFTUNG

DÄTWYLER STIFTUNG



5 Corona Föderprojekte

Die Dätwyler Stiftung hat in diesem ausserordentlichen Jahr, welches geprägt war vom Einbruch des kulturellen Lebens verschiedene Spezialprojekte gefördert. Stellvertretend steht hier im Jahresbericht das eindrückliche Projekt "Uri inspiriert – Beethoven triumphiert".

Der international bekannte Pianist Andreas Häfliger gab Ende Juni im Theater Uri ein sehr eindrückliches Konzert. Dies war die Basis für den neu entstandenen Film vom bekannten Schweizer Regisseur Daniel von Aarburg. Der Film konnte die Filmpremiere im Cinema Leuzinger in Altdorf würdig feiern. Der Kanton Uri und die Dätwyler Stiftung waren gemeinsam Gastgeber.

6 Dätwyler Preis

Der 11. Dätwyler Preis ging im Jubiläumsjahr der Dätwyler Stiftung gleich an mehrere
Preisträger. Im Förderbereich Natur, Sport und
Gesundheit war es Paul Dubacher, Wanderwegnetz im Kanton Uri- im Förderbereich Natur und Umwelt war es die Naturforschende
Gesellschaft Uri und im Förderbereich Kultur
durften das Cinema Leuzinger und der Verein
Freiluft- und Studiofilm Altdorf den Preis entgegen nehmen.

7 Generationenprojekt

Gute Generationenbeziehungen sind ein wichtiger Beitrag für den sozialen Zusammenhalt der Gesellschaft. Im Corona-Jahr hat die Dätwyler Stiftung drei Urner Musikgruppen engagiert, welche von Juli bis Oktober 2020 in den neun Urner Altersheimen aufgetreten sind. Diese musikalischen Auftritte wurden zu einem anregenden Erlebnis für alle Zuhörerinnen und Zuhörer, aber auch für die Musizierenden selber.

8 Immobiliensanierungen und Investitionen

Das grosse Immobilienportfolio der Stiftung erfordert immer wieder umfassende Sanierungen und Investitionen. So hat die Stiftung auch 2020 verschiedene Projekte umgesetzt: Die erste E-Mobility Tankstelle auf dem Dätwyler Areal, die Einführung von Digital-Parking auf allen Parkplätzen der Stiftung, die Sanierung einzelner Wohnungen bei Mieterwechsel und eine grössere Sanierung eines Reihenhauses in der Waldmatt.

FÖRDERSTRATEGIE 2019 – 2023

Der Stiftungsrat hat 2018 entschieden, neu proaktiv Förderpartner zu suchen und mit diesen Projekte zu entwickeln. Es sollen alle Förderbereiche von den zusätzlichen Geldern profitieren können. Ihrem Engagement für die Urner Kultur wird die Dätwyler Stiftung auch in Zukunft treu bleiben.

Neue Akzente mit mehr Vielfalt

Im Fokus der neuen Strategie stehen die Bereiche Bildung, Wissenschaft und Umwelt. Einige Projekte sind bereits gestartet, andere sind am Entstehen. So unterstützt die Stiftung beispielsweise das erste Institut der Universität Luzern in Uri, das auf Initiative des Kantons etabliert wurde. «Institut Kulturen der Alpen» heisst es und ist in stiftungseigenen Räumlichkeiten auf dem Dätwyler Areal in Altdorf untergebracht. Das Forschungsinstitut wird vom neu gegründeten Verein Wissenschaft Uri zunächst bis 2022 als Pilot betrieben.

Ebenfalls mit namhaften Beträgen unterstützte die Dätwyler Stiftung 2020 die ETH mit einem Pioneer Fellowship Programm, das Kantonsspital Uri für die Beschaffung eines Simulators für Operationstrainings. Im Bereich Wissenschaft und Umwelt wurde gemeinsam mit dem WWF ein Artenschutzprojekt lanciert. Dabei soll der Lebensraum für das Wiesel als Schirmart während fünf Jahren untersucht und verbessert werden.

Digitales Gesuchsmanagement

Durch die stetig steigende Anzahl der Gesuche war es ein grosses Bedürfnis, die Prozesse für die Abwicklung der Fördergesuche effizienter zu machen und zu professionalisieren. So ist seit dem letzten Herbst die Gesuchseingabe bei der Stiftung nur noch mittels eines Formulars und den entsprechenden Beilagen elektronisch möglich. Die Geschäftsstelle hat eine umfassende und transparente Datenbank aller Gesuche seit 2007 eingeführt. Diese ermöglicht neu, ein Gesuch komplett digital abzuwickeln.

Übersicht über die Förderbeiträge grösser als CHF 10'000 im Jahre 2020

Es wurden 92% der gesamten Fördersumme an grössere Projekte gesprochen. Insgesamt konnten 35 Institutionen berücksichtigt werden, welche pro Gesuch mehr als CHF 10'000 erhalten haben. Die restlichen Fördermittel von 8% oder CHF 150'000 gingen an die übrigen kleinen Gesuche. Die Fördersumme lag bei diesen Projekten zwischen CHF 200 und 10'000.

Förderprojekte mit Beiträgen zwischen CHF 10'000 und CHF 50'000

Förderpartner	Laufzeit	Projekt	Betrag total (CHF)
IG Bike Uri	2020	Ladestation "E-Bike Land Uri"	15'000
Swiss Chamber Music Circle	2020	Klassik Osterfestival	15'000
Stiftung Kantonsbibliothek Uri	2020	Medienkiste für alle Alterskategorien	17'650
Andreas Häfliger	2020	Film "Uri inspiriert - Beethoven triumphiert"	20'000
IG Wiege der Schweiz	2020	Wegsymbolik und Infotafeln Weg der Schweiz	22'000
Luzerner Theater	2020	Schellenursli, Theater Uri	25'000
LSO Luzern	2020	Zyklus aller Sinfonien von Jean Sibelius	s 25'000

Förderprojekte mit Beiträgen ab CHF 50'000

Förderpartner	Laufzeit	Projekt	Betrag total (CHF)
Verein Wissenschaft Uri	2019-2022	Urner Forschungsinstitut "Kulturen der Alpen" an der Universität Luzern	395'000
WWF Schweiz	2019-2023	Lebensraum für Wiesel & Co. Uri	272'000
Kunstverein Altdorf	langjährig	Jahresbeitrag	253'000
Mesch & Ugge, Felice Zenoni	2019-2023	Filmprojekt über Franz Fedier (Schüler von Heinrich Danioth)	250'000
Kantonsspital Uri	2020	Simulator für Operationstraining	170'000
Alpfor	2019-2021	Projekt "Engadinerschafe"	150'000
ETH Zürich Foundation	2020	Pioneer Fellowship	150'000
Theater Uri, Altdorf	langjährig	Jahresbeitrag	90'000
Verein Geschichtsreise Seelisberg	2020	Freiluftausstellung	80'000
Amadeus Events Promotion AG	2020	Swiss Alps Classics	60'000
Tennisclub Dätwyler	2020	Sanierung Clubhaus	50'000
Sasso San Gottardo	2020-2022	Goethe am Gotthard	50'000
Tierpark Goldau	2020	Storchenanlage	50'000

FÖRDERBEITRÄGE 2020 IN ZAHLEN

Die Entwicklung der ausbezahlten Fördermittel ist erfreulich und die neue Förderstrategie zeigt bereits Wirkung. Die Fördersumme von über CHF 1.9 Mio. stellt in der Geschichte der Stiftung ein Rekordwert dar und zeichnet sich durch eine breitere Diversifikation aus.

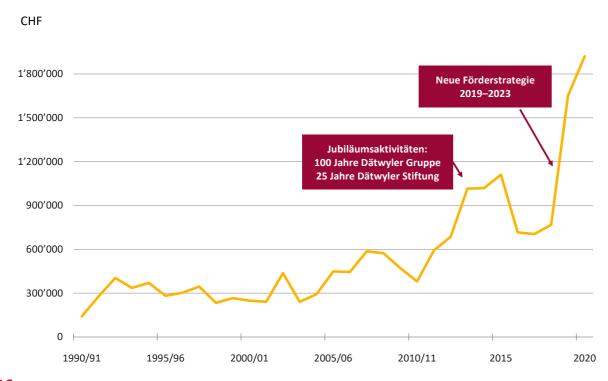
Im Berichtsjahr wurden insgesamt 228 Gesuche ausbezahlt, was leicht unter dem Durchschnitt der letzten Jahre liegt. Ein wichtiger Grund für weniger Gesuche war Corona. Einerseits wurden viele Anlässe auf das nächste Geschäftsjahr verschoben. Andererseits wurde die Kulturszene lahm gelegt. Die Ablehnungsquote war 2020 mit 25% deutlich tiefer. Ein Grund könnte u.a. der neue Prozess für die Gesuchseingabe sein. Die Gesuchssteller werden durch das Formular geführt und können so die Gesuche präziser stellen. Schwankungen bei der Anzahl der Gesuche sind durchaus normal.

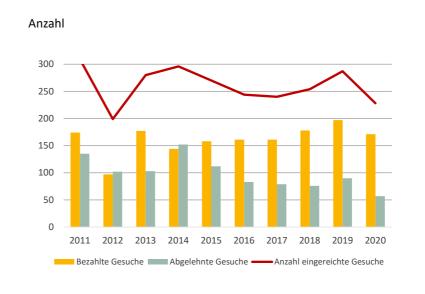
Auch wenn der Schwerpunkt der Dätwyler Stiftung in Zukunft noch stärker auf nachhaltigen, grossen Projekten liegen mag, bleibt es ihr erklärtes Ziel, weiterhin einen Teil der Mittel für Klein- und Kleinstvergabungen aufzuwenden. So bleibt die Stiftung bodenständig und volksnah.

Wie bereits in den vergangenen Jahren wurde der Grossteil der Fördermittel – nämlich 86% oder CHF 1.7 Mio. – im und für den Kanton Uri verwendet.

Schwerpunkt der Förderung der Stiftung bildete mit 45% der Bereich Kunst/Kultur/Brauchtum. Mit einer Fördersumme von CHF 253'000 pro Jahr lag das Haus für Kunst Uribzw. der Kunstverein an der Spitze der geförderten Institutionen.

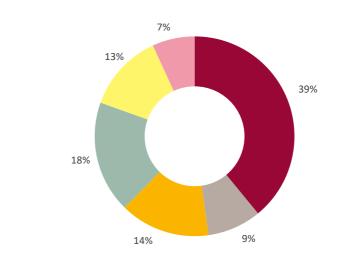
Entwicklung der Fördergelder seit der Gründung 1990





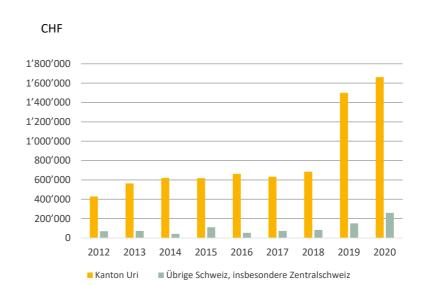
Anzahl Gesuche

- Bezahlte Gesuche
- Abgelehnte Gesuche
- Anzahl eingereichte Gesuche



Aufteilung der Fördergelder nach Förderbereichen

- ☐ Kunst/Kultur/Brauchtum: CHF 750'400
- Bildung/Erziehung: CHF 167'468
- Wissenschaft: CHF 280'000
- Gesundheit/Sport: CHF 348'228
- Natur/Heimat/Umwelt: CHF 243'713
- Spezialprojekte: CHF 131'630



Regionale Aufteilung

Kanton Uri

■ Übrige Schweiz, insbesondere Zentralschweiz

DÄTWYLER PREIS

Der Dätwyler Preis ist ein Anerkennungspreis, der an natürliche oder juristische Personen oder Organisationen verliehen wird, die herausragende Einzelleistungen erbracht oder über längere Zeit eine aussergewöhnlich fruchtbare Tätigkeit entfaltet haben.

Bei der Auswahl der Preisträger orientiert sich der Stiftungsrat am Stiftungszweck. Der Dätwyler Preis wird in der Regel alle drei Jahre verliehen. Auch mit der neuen Förderstrategie bleibt es ein erklärtes Ziel der Stiftung, weiterhin den Dätwyler Preis für herausragende Einzelleistungen zu vergeben.

Seit der Gründung der Stiftung wurden sechzehn Preisträger mit einem Preisgeld von total CHF 320'000 ausgezeichnet. Die nächste Preisverleihung wird voraussichtlich 2023 stattfinden.

Feierliche Dätwyler Preisverleihung: v.l. Paul Dubacher, Marianne Hegi und Patrick Dal Farra (Cinema Leuzinger), Peter Spillmann (Naturforschende Gesellschaft Uri), Susanne Döhnert-Dätwyler und Hansheiri Inderkum. (Dätwyler Stiftung).



Jahr	Preisempfänger	Betrag
2020	Paul Dubacher, Seedorf Anerkennungspreis für die unermüdliche Arbeit in neue Wanderwegnetze.	CHF 20'000
2020	Naturforschende Gesellschaft Uri Anerkennungspreis für herausragende Leistungen und Arbeiten im Bereich der Naturwissenschaften.	CHF 20'000
2020	Cinema Leuzinger , Altdorf Anerkennungspreis für das aktive Mitwirken im Kulturbereich im Kanton Uri.	CHF 10'000
2020	Freiluft- und Studiofilme Altdorf Anerkennungspreis für die Organisation der Studio- und Freiluftfilme in Altdorf	CHF 10'000
2017	Heinz Keller , Altdorf Anerkennungspreis für das persönliche Engagement im theater (uri) und das Urner Kulturleben.	CHF 20'000
2014	Felix Aschwanden, Altdorf Anerkennungspreis für das Erarbeiten des Urner Mundartwörter- buches.	CHF 20'000
2011	Hilfswerk der Kirchen Uri, Altdorf Anerkennungspreis für den erfolgreichen Aufbau von «Tischlein Deck Dich»,	CHF 30'000
2008	25 Jahre Ludothek , Altdorf Auszeichnung und Würdigung des Vereins für die freiwillige Tätigkeit während 25 Jahren.	CHF 20'000
2007	Wisi Zgraggen-Stadler, Meisterlandwirt, Erstfeld	CHF 20'000
2007	Josef Grossrieder-Simmen, Sekundarlehrer, Bürglen	CHF 20'000
2004	Dolf Wipfli , Mitinhaber der Swiss Data Safe AG, Amsteg	CHF 20'000
2004	Alois Bissig, Inhaber ABL GmBH, Altdorf	CHF 20'000
2001	Historisches Museum Uri, Altdorf	CHF 25'000
1998	Franz Muheim, Musiker, Flüelen	CHF 10'000
1995	Dr. Hans Stadler-Planzer , Historiker, Attinghausen	CHF 25'000
1992	Tellspielgesellschaft Altdorf	CHF 30'000

SCHWERPUNKTE DER FÖRDERTÄTIGKEIT

Haus für Kunst Uri

Kunstverein Uri Seite 22



Theater Uri

Verein Forum Theater Uri Seite 24



Musikschule Uri

Verein Musikschule Uri Seite 26



Lebensraum für Wiesel & Co. Uri

WWF Schweiz Seite 28



Clubhaus

TC Dätwyler Seite 30



Goethe am Gotthard

Sasso San Gottardo Seite 32



Geschichtsreise Seelisberg-Rütli

Verein Geschichtsreise Seelisberg Seite 34



Generationenprojekt

Dätwyler Stiftung Seite 36



ETH Pioneer Fellwoship

ETH Foundation Seite 38



Storchenanlage

Tierpark Goldau Seite 40





Das Haus für Kunst Uri wurde im Mai 2004 in der ehemaligen Druckerei von «Gotthard-Post»-Gründer Martin Gamma eröffnet. Die Liegenschaft ist ein Geschenk des Stifters Max Dätwyler an die Stiftung. Die Industriellenfamilie Dätwyler pflegte eine persönliche Beziehung mit dem Urner Künstler Heinrich Danioth, Maler, Schriftsteller und Satiriker. Im Laufe der Jahre wurde eine bedeutende und umfangreiche Heinrich Danioth Kunstsammlung aufgebaut. Diese hat Max Dätwyler der Stiftung geschenkt und wird grösstenteils im Haus für Kunst Uri gelagert.

Haus für Kunst und Kunstverein als Förderpartner

Das Haus für Kunst Uri ist ein Museum für zeitgenössische Kunst. Betrieben wird das Museum vom Kunstverein Uri unter der Leitung von Frau Barbara Zürcher. Mit dem Auftrag, die Werke von Heinrich Danioth regelmässig in einer Art und Weise in die Ausstellungen einzubeziehen, werden die Danioth-Bilder immer wieder der Oeffentlichkeit zugänglich gemacht.

Heinrich Danioth war ein visionärer Künstler und einer, der sich auf Vergangenes, Sagen und mythische Weltbilder bezogen hatte. Wie die meisten Schweizer Künstler seiner Generation besann sich Danioth auf seine engere Heimat zurück.

Herausforderungen und Ziele

Das Verbinden von zeitgenössischer und traditioneller Kunst in einer Randregion bietet immer wieder grosse Herausforderungen.

Förderlaufzeit

mehrjährig

Stiftungszweck

Kultur

Fördersumme

CHF 253'000

Kontakt

www.daetwyler-stiftung.ch

Förderpartner

www.hausfuerkunsturi.ch



Die Direktorin Barbara Zürcher setzt bei den Wechselausstellungen mit Kunstvermittlung der Danioth-Werke und Begleitveranstaltungen auf den Dialog mit zeitgenössischen Positionen, was regelmässig für überraschende Erkenntnisse und besondere Momente sorgt.

Ebenfalls bietet das Haus für Kunst Uri eine Plattform für Urner Künstler, welche in der Jahresausstellung ausstellen können und damit die Möglichkeit auf eine Auszeichnung erhalten.

Nutzen für den Kanton Uri

Die Stiftung ermöglicht dem Kanton Uri durch ihr Engagement ein modernes Zentrum der Kunst. Das stösst weit über die Kantonsgrenzen hinaus bei Besuchenden, Kunstschaffenden, Behörden und Medien auf begeistertes Echo..

Wirkung

Mit qualitativ grossartigen und aufwendigen Ausstellungen mit innovativen Begleitprogrammen erreicht der kleine Urner Verein Herausragendes und zeigt grosse Wirkung und Bewunderung unter Kunstinteressierten.



«Ich wünsche mir, dass sich unser Publikum immer wieder mit Neugier von der zeitgenössischen Kunst anregen und betören lässt.»

> Barbara Zürcher, Direktorin Haus für Kunst Uri



«Kunst ist ein Zugang zur Bildsprache. Das Haus für Kunst Uri ein Ort lebendiger Vermittlung.»

> Josef Schuler, Mitglied Stiftungsrat Dätwyler Stiftung



Wer kennt es nicht, das Haus an prominenter Lage mitten in Altdorf? Wer hat dort noch nie die Tellspiele oder ein Konzert besucht? Das Theater Uri entwickelte sich in den letzten Jahrzehnten zu einer Institution, die im Urner Kulturleben fest verankert ist. Das Theater ist heute ein zuverlässiger Partner für viele Kulturschaffende, Organisatoren und Förderpartner.

Theater Uri und der Verein Forum Theater Uri als Förderpartner

Das Theater Uri stammt aus der Zeit um 1865 und diente bis 1924 als Gemeindehaus. 1925 wurde es der Tellspiel- und Theatergesellschaft Altdorf übertragen und umgebaut, um die traditionellen Tellspiele nach dem Schauspiel «Wilhelm Tell» von Friedrich Schiller aufzuführen. Das Tellspielhaus wurde in der Zwischenspielzeit zum Veranstaltungsort für Gastspiele ortsansässiger Vereine oder Versammlungsort für Gesellschaften aus Wirtschaft und Militär.

Am 1. Januar 1999 ging das Tellspielhaus, das heutige Theater Uri, ins Eigentum der Gemeinde Altdorf über. Diese übertrug den Betrieb des Hauses an den Verein Forum Theater Uri in Altdorf. Mit dieser Neuausrichtung wurde erfolgreich nach neuen Verwendungen gesucht. Mit den Räumlichkeiten eignet sich das Haus heute vortrefflich für Gastveranstaltungen mit Miet- und Dienstleistungsverrechnung aber auch für Seminare und kleinere Kongresse..

Herausforderungen und Ziele

Das Theater Uri hat als Immobilie und Betrieb Potenzial, welches in den vergangenen Jahren genutzt und kontinuierlich

Förderlaufzeit

mehrjährig

${\bf Stiftung szweck}$

Kultur

Fördersumme

CHF 90'000

Kontakt

www.daetwyler-stiftung.ch

Förderpartner

www.theater-uri.ch



entwickelt wurde. Der Betrieb hat mittlerweile eine Grösse erreicht, die ein professionelles Management erfordert. Das sich stetig wandelnde Umfeld stellt die Betreiber gerade im Bereich Technik und Digitalisierung immer wieder vor Herausforderungen.

Nutzen für den Kanton Uri

Das Theater Uri bietet lokalen Künstlern eine ideale Plattform für einen Start ihrer Karriere. In enger Zusammenarbeit mit anderen Institutionen wie der Musikschule Uri werden auch schon ganz jungen Menschen die Möglichkeiten gegeben, unbekümmert Erfahrungen auf der grossen Bühne zu sammeln. Die Veranstaltung Trafo, welche die Stiftung exklusiv seit mehreren Jahren unterstützt, ist ein gutes Beispiel dafür.

Die Stiftung ermöglicht dem Kanton Uri durch ihr Engagement ein modernes, innovatives und professionelles Kulturhaus.

Wirkung

Das Theater Uri lädt zum Besuch von vielfältigen und attraktiven Veranstaltungen ein. Es ist die grösste Kulturstätte des Kantons Uri. Das Theater Uri hat auch eine überregionale Ausstrahlung und erobert sich nach und nach einen Platz in der Zentralschweizer Kulturszene.



"Zwischen Tradition und Innovation darf viel Mut produziert werden."

Michel Truniger, Leitung Theater Ur



«Das Theater Uri ist unser Kulturhaus für Uri, wo (fast) alles möglich ist.»

Alt-Regierungsrätin Barbara Bär, Präsidentin Tellspiele Altdorf



Seit 1979 hat sich die Musikschule erfolgreich im Kanton Uri etabliert und ist ein wichtiger Bestandteil der kulturellen Bildung geworden. Die Musikschule Uri unterrichtet Kinder, Jugendliche und Erwachsene in Musik, Tanz und Theater.

Die Musikschule Uri als Förderpartner

Der Verein Musikschule Uri fördert und weckt in der Bevölkerung das Verständnis und Interesse für eigene musikalische Betätigung.

Inbesondere Kindern und Jugendlichen wird eine qualifizierte, musikalische Ausbildung zu tragbaren Bedingungen ermöglicht.

Der Mäzen Dr. Max Dätwyler finanzierte den Umbau und die Einrichtungen der Liegenschaft seiner Eltern und schenkte das Haus der Dätwyler Stiftung. Die Stiftung überlässt der Musikschule Uri die kostenlose Nutzung einzelner Räume für die Geschäftsstelle und das Erteilen von Musikunterricht.

Herausforderungen und Ziele

Heute ist die Musikschule im Kanton Uri nicht mehr wegzudenken. Es werden rund 1000 Schülerinnen und Schüler aus 19 Gemeinden unterrichtet.

Über 30 verschiedene Instrumente können gelernt werden und es werden diverse Ensembles angeboten. Im Grundschulbereich gehören Unterricht mit verschiedenen Insturmenten zum Angebot. Seit dem Schuljahr 2018/19 runden die Fächer Tanz und Theater das vielseitige Angebot ab.

Die Herausforderung besteht darin, die Angebote so attraktiv und zeitgemäss wie möglich zu gestalten.

Förderlaufzeit

langjährig

Stiftungszweck

Bildung, Kultur

Fördersumme

CHF 36'000

Kontakt

www.daetwyler-stiftung.ch

Förderpartner

www.musikschule-uri.ch

Nutzen für den Kanton Uri

Die Musikschule Uri passt sich laufend den neuen pädagogischen, gesellschaftlichen und politischen Gegebenheiten an.

Schülerinnen und Schüler haben heute ein viel grösseres Freizeitangebot als vor 20 Jahren. Musik, Tanz und Theater ist bis heute von grosser Bedeutung. Mit ihrem Angebot deckt die Musikschule eine grosse Nachfrage ab und ergänzt hervorragend den kantonalen Unterricht.

Für Erwachsene ermöglicht die Schule eine Weiterbildung im künstlerischen Bereich und lässt Kreativität in den Alltag einfliessen.

Wirkung

Mit der kostenlosen Nutzung der Räumlichkeiten leistet die Stiftung einen jährlichen Beitrag zur Förderung und Entwicklung des musischen Bildungsangebotes.

Die Musikschule bietet kompetenten und nachhaltigen Musikunterricht und fördert individuell gestaltetes sowie gemeinsames Musizieren.



«Die Musikschule ist seit über 40 Jahren das Kompetenzzentrum für die musikalische Bildung im Kanton Uri»

> Philipp Gisler, Musikschulleiter Musikschule Uri



«Musik verbindet Kulturen, aber auch Nervenzellen. Wir fördern somit Persönlichkeit.»

> Cordelia Dal Farra, Präsidentin Verein Musikschule Uri



Im Zentrum des Projektes steht die Schaffung und Verbesserung des Lebensraums für Wiesel. Die Artenvielfalt in der Schweiz geht generell dramatisch zurück. Die Hauptursachen liegen in der intensiven Nutzung des Kulturlandes sowie der Zubetonierung der Natur durch die Zersiedelung.

WWF als Förderpartner

Das Projekt wird vom WWF Zentralschweiz betreut. Die Projektorganisation besteht aus verschiedensten Fachleuten mit viel Erfahrung. Öffentliche Stellen werden ebenfalls in das Projekt involviert. Es ist der Stiftung ein Anliegen, die Artenvielfalt zu fördern und nachhaltige Lösungen für Umweltprobleme zu finden, von welchen die nächsten Generationen ebenfalls profitieren können.

Herausforderungen und Ziele

In Nachweisdokumentationen ist ersichtlich, dass die Bestände der Wiesel seit 2008 markant zurückgegangen sind. Hauptziele des Projektes sind deshalb:

- Die Habitate und deren Vernetzung für Tiere und Pflanzen in der Landschaft qualitativ und quantitativ zu verbessern. Hermelin und Mauswiesel als Schirmarten zu nutzen und damit die Funktionsfähigkeit des gesamten Systems nachhaltig sicher zu stellen.
- Die Bevölkerung für die Wieselarten, deren Bedürfnisse und Nutzen zu sensibilisieren.
- Die vorhandenen Populationen von Hermelin und Mauswiesel langfristig zu sichern und stärken.

Förderlaufzeit

2019 - 2023

Stiftungszweck

Wissenschaft, Umwelt

Fördersumme

CHF 272'000.00

Kontakt

www.daetwyler-stiftung.ch

Förderpartner

www.wwf.ch

Nutzen für den Kanton Uri

Wiesel haben sich für ihre Ernährung auf die Mäusejagd spezialisiert. Es gibt keine besseren Feldmauser, welche den Landwirten helfen, die Mäusepopulationen im Zaum zu halten und zu dezimieren. Eine gesunde Wieselpopulation hat also für die Landwirtschaft einen grossen Nutzen.

Die Verbesserung der Vernetzungs- und Lebensraumstrukturen haben zudem einen positiven Effekt auf die Artenvielfalt in unserem Kulturland. Ast- und Steinhaufen werden unter anderem von Reptilien und Igeln genutzt, während Hecken verschiedenen Vogelarten Lebensraum bieten. Solche Strukturen erhöhen die Landschaftsqualität. So profitieren die Landwirtschaft, die Bevölkerung und nicht zuletzt die verschiedenen Tier- und Pflanzenarten von der Wieselförderung. Damit wird ein wichtiger Beitrag zur Biodiversität geleistet!

Der Kanton Uri soll als Pilotprojekt dienen, dessen Erkenntnisse auf andere Kantone übertragen werden können.

Wirkung

Die Wieselbestände im Kanton Uri wurden nie einheitlich erfasst und sind auf der aktuellen Nachweiskarte im Kanton Uri nur sehr spärlich vorhanden. Mit dem Projekt sollen einerseits die Vorkommnisse nachgewiesen und die Bestände erhöht werden können.



«Wenn wir die Vernetzung für das Wiesel in Uri verbessern, profitieren auch viele andere Tier- und Pflanzenarten im Kanton.»

> Fabian Haas Projektleiter WWF Zentralschweiz



«Das Wieselprojekt schafft wertvolle Lebensräume, die von einer Vielzahl an weiteren Tier- und Pflanzenarten genutzt werden.»

Georges Eich Vorsteher Amt für Raumentwicklung



Der Tennisclub Dätwyler wurde 1963 gegründet. Eine Zustandsanalyse der Bausubstanz des Clubhauses hat ergeben, dass zum Teil erhebliche Mängel am über 50-jährigen Haus erkennbar sind und ein ordentlicher Betrieb in einigen Bereichen nur noch ungenügend oder mit grösseren Unterhaltskosten sichergestellt werden kann.

TC Dätwyler als Förderpartner

Aus einer jahrelangen Verbundenheit unterstützt die Dätwyler Stiftung den Tennisclub mit einem vergünstigten Baurechtszins. Mit den attraktiven J+S Trainings leistet der Club einen grossen Beitrag zur aktiven Förderung von Sport für Kinder und Jugendliche.

Der Club hat in den letzten Jahren viel in die Infrastruktur investiert. Dazu gehört ein vierter Tennisplatz, der sich sehr gut bewährt hat. Das Clubhaus fördert den Gemeinschaftssinn vor und nach dem Spiel und lädt auch externe Gäste zum Entspannen und Geniessen ein.

Herausforderungen und Ziele

Der Vorstand hat mit Unterstützung der Dätwyler Stiftung die letzte Etappe zur Sanierung und Erneuerung des Clubhauses umgesetzt.

Die Etablierung des neuen Konzeptes sowie die Sicherstellung eines selbsttragenden Clubhauses wird für den TC Dätwyler eine Herausforderung sein. Damit soll die Werterhaltung und -steigerung des Clubhauses in den nächsten Jahren sichergestellt werden.

Förderlaufzeit

2020

Stiftungszweck

Sport

Fördersumme

CHF 50'000

Kontakt

www.daetwyler-stiftung.ch

Förderpartner

www.tcdag.ch



Nutzen für den Kanton Uri

Das Clubhaus hat dank seiner einzigartigen Lage, der vorhandenen Infrastruktur und dem grossartigen Ambiente mit dem neuen Wintergarten und den Terrassenbereichen das Potential für ein renommiertes Restaurant. Für Gesellschaften ist das Lokal eine hervorragende Eventlokalität.

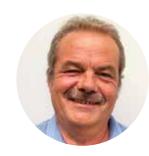
Die sanierte Fassade fügt sich wunderbar in die Umgebung und ins Ortsbild ein. Der neue Name «Im Weinberg» wurde in Anlehnung an den angrenzenden Rebberg sowie die mögliche weitere Zusammenarbeit mit den Weinbauern gewählt.

Die moderne Sportanlage in Zentrumsnähe von Altdorf ist ein Mehrwert für den ganzen Kanton Uri und erfreut sich grosser Beliebtheit.

Wirkung

Die Sanierung des Clubhauses trägt wesentlich dazu bei, dass der traditionsreiche Club sowie der Tennissport im Kanton Uri attraktiv bleibt.

Mit dem neuen Pächter werden die Gäste im Tennisareal mit südländischer Gastronomie in gemütlicher Atmosphäre verwöhnt. Die neuen Räumlichkeiten sollen eine Begegnung für Jung und Alt sein. Mit der Option einer Öffnung über den Mittag würde ein noch breiteres Publikum angesprochen.



«Das neue Clubhaus, der perfekte Ort zum gemütlichen Zusammensein.»

Werner Zgraggen, Präsident



«Eine wunderschöne Tennisanlage für die Jugend, unsere Zukunft.»

Roland Arnold, Juniorenwesen J+S Kurse



In den beeindruckenden und weitläufigen Kavernen der ehemaligen Festung «Sasso da Pigna», tief im Innern auf dem Gotthardpass, befindet sich seit Sommer 2012 das Museum «SASSO SAN GOTTARDO». Im ehemaligen Infrastrukturtrakt der Festung sind zivile Ausstellungen untergebracht. Dazu zählen unter anderem die legendären Riesenkristalle vom Planggenstock, Göscheneralp und bald «Goethe am Gotthard».

Sasso San Gottardo als Förderpartner

Johann Wolfgang von Goethe reiste dreimal auf den Gotthardpass. Seinen Spuren zum Hospiz folgten zahlreiche Künstler aus ganz Europa.

Diese Tatsache veranlasste den Stiftungsrat und die Museumsleitung von Sasso San Gottardo, das Museum mit dem Thema «Goethe am Gotthard» zu erweitern. In einer 120 m2-grossen Kaverne sollen unterschiedliche Schwerpunkte der Reisen von Goethes dargestellt werden.

Herausforderungen und Ziele

Mit dem Projekt «Goethe am Gotthard» ist eine langfristige Dauerausstellung von 10 Jahren vorgesehen, welche regelmässiger Auffrischung bedarf.

Die Ausstellung soll während der Saison 2021 aufgebaut und auf Saisonstart 2022 offiziell in Betrieb genommen werden. Die anvisierte Besucherzahl von 15'000 Gästen pro Jahr müsste damit weiterhin gewährleistet sein.

Förderlaufzeit

2020 - 2021

Stiftungszweck

Kunst

Fördersumme

CHF 50'000

Kontakt

www.daetwyler-stiftung.ch

Förderpartner

www. sasso-sang ottardo.ch



Nutzen für den Kanton Uri

Auch wenn die Ausstellung auf «Tessiner Boden» realisiert wird - der Gotthardpass wird immer auch direkt mit dem Urserental und dem Kanton Uri in Verbindung gesetzt.

Die Ausstellung über Goethes Gotthard Reisen und deren Auswirkungen auf sein Schaffen wird in der Schweiz einmalig sein. Damit wird eine Lücke am passenden Standort geschlossen.

Wirkung

Dem Publikum wird einer der berühmtesten Gotthardbesucher aller Zeiten näher gebracht und damit das eigene Empfinden der legendären Gotthardregion angeregt.

Attraktive Inhalte auf Führungen stärkt die Stellung im Bildungstourismus sowie im Schulreisegeschäft und steigert damit die Anziehungskraft des Museums als Ganzes.

Für die Erstellung von Informationsmaterial wird mit pädagogischen Hochschulen zusammengearbeitet. Die Unterlagen werden den Schulen und Lehrpersonen in der ganzen Schweiz zur Verfügung gestellt.



«Goethe war damals der bedeutendste Influencer für den Gotthard.»

> Damian Zingg, Museumsleiter Sasso San Gottardo



«Das Projekt «Goethe am Gotthard» zeugt von der hohen Qualität des Museums Sasso San Gottardo.»

> Dr. Hansheiri Inderkum, Präsident Dätwyler Stiftung



Die einzigartige Freiluftausstellung mit spektakulären Aussichten und spannenden Einblicken in die Mythen und die Geschichte von Wilhelm Tell, vom Rütli, der Treib-Seelisberg-Bahn, der Verkehrsachse zum Gotthard und von berühmten Gästen in Seelisberg.

Die Geschichtsreise Seelisberg-Rütli als Förderpartner

Der viersprachig, national ausgerichtete Geschichtsweg lässt die eidgenössische Gründungsgeschichte an unmittelbaren Ursprungsorten erfahren. Mit dem selbsterklärenden Themenweg zwischen Treib, Rütli, Schillerbalkon, Sonnenberg und Marienhöhe bietet die moderne Freiluftausstellung im Umkreis vom Rütli und der Wiege der Schweiz spektakuläre Aussichten auf den Vierwaldstättersee.

Die Ferien- und Tagesgäste insbesondere die Jugend, Familien und Schulen erleben in zeitgemässer Szenografie die Themen der Geschichte. Für die Dätwyler Stiftung eine Reise und Förderung wert.

Herausforderungen und Ziele

Die Seegemeinden mit Seelisberg, die Treib-Seelisberg-Bahn und die Schiffstation Treib brauchen wirtschaftliche Impulse, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Der Verein Geschichtsreise Seelisberg wird von der Gemeinde Seelisberg, der Treib-Seelisberg-Bahn und von Seelisberg Tourismus, aber auch engagierten Privatpersonen getragen.

Die Gesamtkosten der Geschichtsreise beliefen sich auf rund CHF 500'000.

Förderlaufzeit

2020

Stiftungszweck

Bildung, Kultur

Fördersumme

CHF 80'000

Kontakt

www.daetwyler-stiftung.ch

Förderpartner

www.geschichtsreise-seelisberg.ch

F

Nutzen für den Kanton Uri

Das Projekt nutzt Synergien zu bestehenden Wanderwegen wie zum «Weg der Schweiz», «Waldstätterweg» und zur neu eröffneten «Via Urschweiz».

Ferner wird der Weg mit der Erlebnis-App «Sqwiss» und schulischen Unterrichtsmaterialien aufgewertet. Mit all diesen Punkten entspricht die Geschichtsreise Seelisberg-Rütli dem touristischen Leitbild der Seegemeinden.

Wirkung

Seit dem 1. August 2020 ist die neue Freiluftausstellung von Treib über Seelisberg bis zum Rütli in Betrieb. Dieser soll für mindestens zehn Jahre sichergestellt sein.

Bereits haben sich Gross und Klein auf die informative und unterhaltsame Geschichtsreise begeben, um sich von der Aussicht und den spannenden Hörspielen, Filmen und Informationen rund um Seelisberg, Rütli und den Gotthardweg begeistern zu lassen.



«Eine tolle Chance für die ganze Region an einem Ort, der passt und begeistert.»

> Angela Schori, Präsidentin Geschichtsreise Seelisberg



«Die spannende Geschichtsreise zeigt lustvoll die mythische Geschichte der Schweiz auf.»

> Josef Schuler, Mitglied Stiftungsrat Dätwyler Stiftung



Mit dem Format «Generationenprojekt» werden Aktivitäten und Projekte unterschiedlichster Art berücksichtigt. Persönliche Begegnungs- und Austauschmöglichkeiten zu verschiedenen Altersgruppen werden dabei ermöglicht. Die Ansätze von generationsübergreifenden Projekten können in den verschiedensten Bereichen wie Bildung, Kunst, Musik, Literatur, Gesundheit, Natur und weiteren Themen stattfinden.

Das Generationenprojekt als Förderpartner

Die Dätwyler Stiftung startete im 2020 das Pilotprojekt mit dem Engagement von Urner Künstlerformationen. Die Gruppen traten in allen Alters- und Pflegeheimen im Kanton Uri während der Sommerzeit auf. Dies förderte die Aktivierung der älteren Generation und hat zu einem hör-, sichtbaren und verbindenden Erlebnis beigetragen.

Herausforderungen und Ziele

Aufgrund des demografischen Wandels und der veränderten gesellschaftlichen Entwicklungen kann vieles nicht mehr familiär geleistet werden.

Die Familienstrukturen und Generationenbeziehungen ändern sich stetig weiter. Dies färbt sich auch auf die Beziehung und das Zusammenleben zwischen den Generationen ab.

Förderlaufzeit

2020

Stiftungszweck

Gesundheit, Kultur

Fördersumme

CHF 40'000

Kontakt

www.daetwyler-stiftung.ch

Förderpartner

www. daetwyler-stiftung. ch

Nutzen für den Kanton Uri

Generationenprojekte helfen, Übergänge zwischen den Lebensaltern zu erleichtern und den Dialog zwischen den Generationen in Familie und Gesellschaft zu fördern.

Gute Generationenbeziehungen sind ein wichtiger Beitrag für den sozialen Zusammenhalt der Gesellschaft. Mit diesem Projekt werden Institutionen und Menschen im Kanton Uri unterstützt und zu einem Teil entlastet.

Wirkung

Mit dem Start des Pilotprojektes und den durchwegs positiven Rückmeldungen ist die Dätwyler Stiftung überzeugt, einen sinnvollen Beitrag zur Generationenfrage beizutragen.

Die erfolgreiche Durchführung dieses Formats wird mit weiteren Aktivitäten entwickelt. Dabei können auch die anderen Förderbereiche der Stiftung zum Zug kommen.



«Ein wunderschönes Projekt, welches die Gesichter der Bewohner zum Strahlen bringt.»

> Ursulina Cadruvi, Geschäftsführerin Pflegewohngruppe Höfli, Altdorf



«Für mich zeigt sich einmal mehr, dass die Musik eine Sprache ist, die jeder versteht und uns näher zusammen bringt.»

Livio Baldelli, engagierter Künstler am Generationenprojekt 2020



Das Pioneer Fellowship Programm der ETH Zürich unterstützt junge und ambitionierte Forschende, eine innovative Idee zu einem marktreifen Produkt respektive einer Dienstleistung zu entwickeln. Dadurch können neue zukunftsorientierte Arbeitsplätze entstehen. Die Dätwyler Stiftung unterstützt ein Projekt im Bereich der Robotik. Die neue Technologie könnte für die Nutzung in Berggebieten interessant werden.

Die ETH als Förderpartner

Die Leitung des Pioneer Fellowship Programm liegt bei der ETH-Schulleitung. In der Jury sind Experten aus der Wirtschaft und ETH-ProfessorInnen vertreten. Die Evaluation der vielversprechendsten Ideen geschieht in einem Wettbewerbsverfahren. Die ETH fördert damit die Kreativität, das unternehmerische Denken sowie die Innovation auf dem Schweizer Markt.

Herausforderungen und Ziele

Eine eigene Firma zu gründen, erfordert Mut, genügend Start-kapital, ein tragfähiges Netzwerk und den Zugang zu dringend benötigter Infrastruktur. Neben der finanziellen Unterstützung profitieren die jungen Forschenden von der Bereitstellung der Infrastruktur (innovation lab), gezieltem Mentoring und Coaching, Weiterbildungsprogrammen in Unternehmertum sowie der ETH-internen Vernetzung.

Seit 2010 wurden 101 Projekte gefördert, woraus 51 Firmen entstanden sind. Ein Programm dauert in der Regel achtzehn Monate.

Förderlaufzeit

2020-2021

Stiftungszweck

Wissenschaft

Fördersumme

CHF 150'000

Kontakt

www.daetwyler-stiftung.ch

Förderpartner

www.ethz.ch



Nutzen für den Kanton Uri

Mit dem Projekt werden Technologien nach neuesten Erkenntnissen der Robotik für Baumaschinen entwickelt. Die Bedienung soll ferngesteuert erfolgen und in risikoreichen Bauprojekten sowie der Forstwirtschaft eingesetzt werden.

Damit müssen die Arbeitenden in schwer zugänglichem Gelände nicht gefährlichen Risiken ausgesetzt werden. Konkret soll die Technologie bei der Räumung des Munitionslagers in Mitholz einen ersten Einsatz finden. Zudem finden erste Experimente am Axen statt. Diesbezüglich ist grosses Interesse vorhanden und es wird mit Hochdruck an der Entwicklung gearbeitet.

Wirkung

Mit der Unterstützung des ETH-Programms leistet die Dätwyler Stiftung einen Beitrag zur Entwicklung von zukunftsorientierten Technologien, die in Berggebieten, in der Forstwirtschaft, in abschüssigem Gelände oder beim Bau von gefährlichen Strassen optimal eingesetzt werden können.



«Neben Forschung und Lehre ist der Transfer von wissenschaftlichen Erkenntnissen und neuen Technologien das wichtigste Ziel einer Hochschule.»

> Prof. Dr. Detlef Günther, ETH Vizepräsident für Forschung



«Dank der Unterstützung durch das Pioneer Fellowship können wir unsere Forschungsergebnisse zielgerichtet und schnell auf den Markt bringen.»

> Dominic Jud und Dr. Burak Cizmeci, ETH Pioneer Fellows 2020



Auf dem Gebiet Grosswijer baut der Natur- und Tierpark Goldau eine Sumpf- und Kulturlandschaft. Hier soll das Zusammenleben von Nutz- und Wildtieren aufgezeigt werden. Die Anlage wird das umweltverträgliche Wirtschaften veranschaulichen. Die Nutztiere werden dort genauso eine Lebensgrundlage finden wie Störche, Kraniche und verschiedene Amphibien.

Natur- und Tierpark Goldau als Förderpartner

Für die Besucherinnen und Besucher entsteht mit dem Projekt ein spannender Begegnungsort mit Tier und Natur. Mit der von der Stiftung unterstützten Storchenanlage kann die Bedeutung extensiver Landwirtschaft in Pufferzonen von Auenund Sumpflandschaften und dem Storch als Kulturfolger veranschaulicht werden.

Herausforderungen und Ziele

Der Natur- und Tierpark Goldau wird seit seiner Gründung privatwirtschaftlich betrieben und erhält keine geregelten, staatlichen Gelder. Neue Anlagen müssen daher durch Spenden finanziert werden.

Nach Vorliegen der Baubewilligung wurde Anfang 2021 termingerecht mit dem Rückbau der bestehenden Infrastruktur angefangen. Die Eröffnung ist im Jahre 2022 geplant.

Förderlaufzeit

2020

Stiftungszweck

Bildung, Natur, Umwelt

Fördersumme

CHF 50'000

Kontakt

www.daetwyler-stiftung.ch

Förderpartner

www.tierpark.ch

Nutzen für den Kanton Uri

Der Park mit seinen rund hundert heimischen und europäischen Wildtierarten ist ein beliebtes Ausflugsziel vieler Urnerinnen und Urner. Durch das Engagement der Stiftung werden in den nächsten drei Jahren jeweils zehn Urner Schulklassen kostenlos den Tierpark besuchen dürfen.

Es gehört zum erklärten Ziel des Tierparks, den respektvollen Umgang mit Tieren sowie die intakte Natur als Erholungsraum zu erhalten. Dieser Raum soll nun erweitert werden und Kinder sowie Erwachsene ins Reich von Storch, Kranich, Kuh und Co. entführen.

Wirkung

Das beliebte Ausflugsziel zieht viele Besuchende an, die oft Haus- und Nutztiere den exotischen Tieren vorziehen.

Der Schutz und die Erhaltung bedrohter Arten sowie gesunder Ökosysteme sind das Hauptziel. Mit dem Bau der Storchenanlage leistet der Natur- und Tierpark einen wichtigen Beitrag zur Biodiversität.



«Tierparkbesuche mit der Familie und Projektwochen mit meinen Klassen gehören zu den tollsten Erlebnissen in meinem Leben!»

Wädi Wipfli Lehrperson Primarschule Attinghausen



«Glaubt ihr an den Storch? Mehr denn je. Ein Wildtier mitten im Schulzimmer, Anschauungsunterricht in der Natur. Der Storch macht's möglich!»

> Anna Baumann, Direktorin Natur- und Tierpark Goldau



Dätwyler Stiftung Gotthardstrasse 31 CH-6460 Altdorf

+41 41 875 13 02 info@daetwyler-stiftung.ch www.daetwyler-stiftung.ch

Titelseite

Bild von Heinrich Danioth, Hotel Rigi Kaltbad (1949)

Fotografien

F. X. Brun, Valentin Luthiger, Angel Sanchez, Stefan Gerth, Matthias Sorg, Armin Kalbermatten, Beat Brechbühl, Mathilde Imhof, Kai Holtmann, Dominic Jud, Stefan Zürrer
Bildquellen: ETH Zürich, WWF Schweiz, Tierpark Goldau, Geschichtsreise Seelisberg-Rütli, Sasso San Gottardo, Tennisclub TC Dätwyler.